



Bildung und Forschung für Deutschlands Zukunft

Unionsfraktion stellt die Weichen für mehr
Wachstum, Wohlstand und Bildungserfolg



Warum sind Bildung und Forschung so wichtig?

Deutschland als rohstoffarmes Land braucht kluge Köpfe, wenn es in der globalen Wissensgesellschaft weiter eine führende Rolle spielen will. Bildung und Forschung sind die Grundlage für Innovation. Und die Innovationskraft unserer Wirtschaft ist die Voraussetzung für unseren Wohlstand von morgen.

Wie stark wurden die Investitionen in Bildung und Forschung erhöht?

Bildung und Forschung sind für die Unionsfraktion besondere Schwerpunkte. Das zeigt auch der Bundeshaushalt. Unter Führung der Ministerinnen Annette Schavan und Johanna Wanka stiegen seit 2005 die Investitionen kontinuierlich an und erreichten jedes Jahr neue Rekordsummen.

2016 liegt der Haushalt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bei 16,4 Milliarden Euro – das ist deutlich mehr als das Doppelte im Vergleich zu 2005, als die Union die Führung des Ministeriums übernahm. Auch für 2017 gibt es erneut deutliche Steigerungen des Etats. Wirtschaft und Staat geben gegenwärtig rund 2,9 Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts für Forschung und Entwicklung aus und haben damit das Drei-Prozent-Ziel der EU nahezu erreicht.

Der Erfolg ist spürbar: Deutschland gehört heute zu den führenden Innovationsstandorten weltweit. Die Zahl der Erwerbstätigen erreicht Höchststände, die Jugendarbeitslosigkeit ist niedrig. Der Bildungsstand der Menschen insgesamt hat sich deutlich verbessert und die Zahl der Schulabgänger ohne Abschluss sinkt weiter.

Wie fördert der Bund Innovation und welchen praktischen Nutzen hat dies?

Die „Hightech-Strategie“ ist die übergreifende Innovationsstrategie der Bundesregierung. Sie führt die Kräfte aus Wirtschaft und Wissenschaft gezielt zusammen. Der Effekt: Ergebnisse aus der Forschung werden noch schneller zu erfolgreichen Innovationen, Produkten und Dienstleistungen. Damit sichert Deutschland seinen Wettbewerbsvorsprung und entwickelt Lösungen für große gesellschaftliche Fragen und Herausforderungen.

Ein wichtiges Thema ist die Gesundheitsforschung. Hier bündeln große Zentren das Wissen, um Volkskrankheiten wie Krebs, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen besser zu bekämpfen. Die Koalition hat zudem ein neues Förderprogramm angestoßen, das Innovationen in der Medizintechnik schneller auf den Markt und zum Patienten bringt.

Auch sollen die Chancen der Digitalisierung gezielt für Wirtschaft und Gesellschaft genutzt werden. Unter dem Stichwort „Industrie 4.0“ ist es bereits gelungen, Deutschland zu einem weltweiten Innovationsführer bei der Digitalisierung der industriellen Produktion zu machen.

Auf welche Weise wird die Spitzenposition von Forschung und Wissenschaft in Deutschland ausgebaut?

Mit einem kraftvollen Gesamtpaket von Bund und Ländern wird der Wissenschaftsstandort Deutschland weit über diese Legislaturperiode hinaus gestärkt. Unter

Führung von Bundesbildungsministerin Johanna Wanka wurde aus der zeitlich befristeten „Exzellenzinitiative“ die langfristig angelegte „Exzellenzstrategie“. Mit ihr sollen die besten deutschen Universitäten weiter an die Weltspitze geführt werden.

Mit dem Programm zur Förderung von 1.000 zusätzlichen Tenure-Track-Professuren (Bewährungsstellen vor einer festen Professur) werden die Karrierewege des wissenschaftlichen Nachwuchses verbessert. Die Initiative „Innovative Hochschule“ unterstützt Fachhochschulen sowie kleine und mittlere Universitäten dabei, den Ideen-, Wissens- und Technologietransfer auszubauen. In den nächsten zehn Jahren wird allein der Bund über fünf Milliarden Euro für diese drei neuen Initiativen investieren.

Daneben ermöglicht die Koalition den weltweit hoch angesehenen außeruniversitären Forschungsorganisationen mit dem „Pakt für Forschung und Innovation“ verlässliche finanzielle Zuwächse.

Inwiefern fördert der Bund die Hochschulen?

Noch nie gab es so viele Studierende in Deutschland wie heute und die Zahl der Studienanfänger bleibt unverändert hoch. Mit dem „Hochschulpakt 2020“ schaffen Bund und Länder deshalb zusätzliche Studienplätze. Über die Gesamtlaufzeit bis 2023 wird allein der Bund rund 20 Milliarden Euro bereitstellen. Nur



so sind die Hochschulen in der Lage, den Ansturm an Bewerbern zu bewältigen. Seit Anfang 2015 hat der Bund zudem die BAföG-Kosten vollständig übernommen. Damit stehen den Ländern jedes Jahr rund 1,17 Milliarden Euro zusätzlich zur Verfügung, die sie insbesondere auch für Hochschulen verwenden sollen. Der „Qualitätspakt Lehre“ verbessert die Betreuung der Studierenden und die Lehrqualität an Hochschulen. Der Bund stellt dafür bis 2020 rund zwei Milliarden Euro zur Verfügung.

Neben der Förderung der Hochschulen in der Breite stärkt die Koalition mit der „Exzellenzinitiative“ und der „Exzellenzstrategie“ die Spitzenforschung. Dabei nutzen Bund und Länder zum ersten Mal den Spielraum, den der neue Artikel 91b des Grundgesetzes bietet: Die Unterstützung der Hochschulen kann jetzt langfristig erfolgen.

Wie wurde die finanzielle Unterstützung der Studierenden verbessert?

Die Koalition hat zum 1. August 2016 die BAföG-Leistungen spürbar erhöht und ausgebaut. So wurden die Bedarfssätze und die Einkommensfreibeträge um jeweils sieben Prozent angehoben. Die individuellen Förderungsbeträge steigen deutlich und der Kreis der Geförderten wird um rund 110.000 Studierende und Schüler erweitert. Weitere Verbesserungen gibt es u. a. beim Vermögensfreibetrag, dem Kinderbetreuungszuschlag und bei der Mobilität.

Leistungsträger werden besonders unterstützt. 2015 erhielten mehr als 56.000 talentierte Studierende eine Bundesförderung. Ein Instrument hierfür ist das Deutschlandstipendium, das sich als fester Bestandteil der Begabtenförderung erfolgreich etabliert hat. Auch die Stipendiatenzahlen der mittlerweile 13 Begabtenförderungswerke steigen.

Was wurde getan um die berufliche Aus- und Weiterbildung zu fördern?

Die berufliche Bildung ist eine besondere Stärke von Deutschland. Sie bietet jungen Menschen einen praxisnahen Einstieg in die Arbeitswelt und sichert die Zukunft der Unternehmen. Auch deshalb hat Deutschland mit die geringste Jugendarbeitslosigkeit in Europa.



Die berufliche Bildung hat für die Koalition sehr hohe Priorität. Daher wird die Förderung der überbetrieblichen Bildungsstätten ausgebaut und deren digitale Ausstattung verbessert. Die assistierte Ausbildung wurde auf den Weg gebracht und die Berufsorientierung erweitert. Kein junger Mensch soll zurückbleiben.

Ein Meilenstein für den besseren beruflichen Aufstieg ist die Novelle des „Meister-BAföG“. Sie hilft Fachkräften, Handwerkern, Betrieben und Gründern. Seit dem 1. August 2016 gelten deutlich höhere Förder- und Zuschussbeträge. Auch wurde der Kreis der Zugangsberechtigten erweitert und die Vereinbarkeit von Fortbildung, Beruf und Familie verbessert. Das Meister-BAföG wurde auf Augenhöhe zum Studierenden-BAföG gehoben, denn berufliche und akademische Bildung sind nach Überzeugung der Koalition gleichwertig.

Wie unterstützt der Bund die Länder im schulischen Bereich?

Schulpolitik ist Ländersache. Der Bund entlastet die Länder dennoch massiv bei ihren Aufgaben, etwa durch die vollständige Übernahme der Ausgaben für das BAföG. Darüber hinaus setzt der Bund starke

Akzente zur Qualitätsverbesserung von Bildung, z.B. durch Bildungsforschung oder die Initiative „Haus der kleinen Forscher“. Diese stärkt Kinder im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik. Und über die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ fördert der Bund innovative Konzepte der Lehrerbildung.

Wie wird die Integration von Flüchtlingen mit Bleibeperspektive durch Bildung gefördert?

Viele Unternehmen, Handwerksbetriebe, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sind auf ausländische Fachkräfte angewiesen. Auf Initiative von CDU und CSU wurde deshalb 2011 das „Anerkennungsgesetz“ in Deutschland beschlossen. Im Ausland erworbene Berufsqualifikationen können seitdem leichter anerkannt werden. Zwischen 2012 und 2014 wurden mehr als 44.000 entsprechende Anträge gestellt. 96 Prozent der Verfahren wurden mit einer vollen oder teilweisen Anerkennung abgeschlossen. Viele Anträge bezogen sich auf die Anerkennung als Arzt oder Gesundheits- und Krankenpfleger, also auf Berufe, in denen Fachkräfte dringend gebraucht werden. Mit dem Anerkennungsgesetz wurden zugleich Strukturen aufgebaut, die heute helfen, das Potenzial anerkannter und beruflich qualifizierter Flüchtlinge bestmöglich für unser Land zu nutzen.

Für die erfolgreiche Integration ist Bildung der zentrale Schlüssel. Daher hat das unionsgeführte Bundesministerium für Bildung und Forschung für Flüchtlinge mit Bleibeperspektive zwei gezielte Maßnahmenpakete auf den Weg gebracht. Ziel ist der erfolgreiche Zugang zur beruflichen Bildung oder zu einem Studium. Davon profitieren sowohl die Schutzberechtigten als auch die Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland.

Herausgeber

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag
Michael Grosse-Brömer MdB
Max Straubinger MdB
Parlamentarische Geschäftsführer

Kontakt

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag
Presse und Information
Platz der Republik 1 · 11011 Berlin
T 030. 2 27-5 53 74 · F -5 01 46
fraktion@cducsu.de
www.cducsu.de

Bürgerinformation

T 030. 2 27-5 55 50
fraktion@cducsu.de

Satz/Layout

Heimrich & Hannot GmbH

Druck

Produktur GmbH
Gedruckt auf Papier aus ökologisch, ökonomisch und
sozial nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Bildnachweis

Titel: Experimentieranlage Wendelstein 7-X zur Erforschung
der Kernfusionstechnik in Greifswald (IPP, Dag Hathiramani);
Innenseite: www.istockphoto.com/darren_baker_skynesher;
Außenseite: www.fotolia.de/industrieblick

Bundestagsdrucksachen

18/8550 Bundesbericht Forschung und Innovation 2016
18/7044 „Transfer von Forschungsergebnissen und Inno-
vationen in die Gesundheitsversorgung beschleunigen“
18/6643 „Industrie 4.0 und Smart Services“
18/4928 „Prinzipien des deutschen Bildungswesens stärken“

Stand

Oktober 2016

Diese Veröffentlichung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
dient ausschließlich der Information. Sie darf während
eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung
verwendet werden.

**Weitere Publikationen kostenlos zu bestellen unter
www.cducsu.de/publikationen.**